

Bodenfruchtbarkeit ständig erhöhen

Im Beschluß des XIII. Bauernkongresses ist die Aufgabe gestellt, „... den Boden, unser wichtigstes Produktionsmittel, vollständig und auf effektivste Weise zu nutzen und seine Fruchtbarkeit in gemeinsamer Verantwortung von Pflanzen- und Tierproduktion unablässig zu erhöhen.“ Diesem Anliegen dienen auch jene Maßnahmen in der politisch-ideologischen Arbeit, die die Parteiorganisationen in den LPG und VEG zur Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit in den Kampfprogrammen für 1988 festlegen werden. Es besteht immer die Aufgabe, jedem Arbeitskollektiv und jedem Leiter bewußtzumachen, daß die Steigerung der Pflanzenproduktion das A und O in der Landwirtschaft ist. „Darin“, so hob Gönosse Erich Honecker in seinem Schlußwort auf dem Bauernkongreß hervor, „liegt der Schlüssel für das Wachstum der ganzen Agrarproduktion.“

Sie setzt die ständige Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit voraus. Der Boden ist das Hauptproduktionsmittel der Landwirtschaft. Seine Fruchtbarkeit ist seine wichtigste Eigenschaft.

Die natürliche und bisher durch Arbeit geschaffene Bodenfruchtbarkeit reicht nicht aus, die landwirtschaftliche Pflanzenproduktion zu intensivieren. Deshalb beschlossen viele LPG der Pflanzenproduktion langfristige Programme zur Hebung der Bodenfruchtbarkeit und gestalten die Arbeit mit den schlagbezogenen Höchstertragskonzeptionen immer wirksamer. Diese Leitungsdokumente sind dann erfolgversprechend, wenn die Vorstände der LPG die Arbeitskollektive fest in ihre Umsetzung einbeziehen. Die Erfahrungen zeigen, dies geschieht dort verbindlich und mit

hohem Nutzen, wo die Parteiorganisationen die Kontrolle über die wichtigsten Maßnahmen ausüben.

Um die fruchtbarkeitsbestimmenden Bodeneigenschaften verbessern zu können, gibt es neue wissenschaftliche Lösungen. Mit ihnen wird entsprechend dem fortgeschrittensten Stand der Wissenschaft eine „Bodenführung“ realisiert. Das bedeutet, die fruchtbarkeitsbestimmenden Bodeneigenschaften und Maßnahmen sind in solch einer Weise zu steuern,

Erfordernis umfassender Intensivierung *

daß auf allen Schlägen die für hohe Erträge notwendige Bodenfruchtbarkeit gewährleistet wird. Hierbei sind viele Faktoren zu berücksichtigen: die Fruchtfolge, die organische und mineralische Düngung, die Bodenbearbeitung, die Unterbodenmelioration, die Bodenwasserregulierung und der Erosionsschutz. Um alles Notwendige hierfür erfassen und verarbeiten zu können, wird immer mehr die Mikrorechentchnik angewendet.

Für die computergestützte Bodenführung wurde das „Informationssystem Bodenführung“ (ISBO) ausgearbeitet. Ausgangspunkt der computergestützten Bodenführung sind die komplexen Verfahren zur Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit und der Erträge, die in den letzten Jahren als Kernstück der Höchstertragskonzeptionen angewendet werden. Ihnen liegt zugrunde, alle Maßnahmen und Faktoren der Er-

höhung der Bodenfruchtbarkeit als Voraussetzung für hohe Erträge in ihrem wechselseitigen Zusammenhang an Hand konkreter, schlagbezogener Daten zu planen und zu kontrollieren. Die computergestützte Bodenführung stellt eine Reihe wesentlich neuer Anforderungen an die Kollektive.

Die Nutzung der Computer bringt nur dann hohe Ergebnisse, wenn sie zugleich mit der komplexen Einführung des neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisstandes der Fachgebiete Ackerbau, Pflanzenbau und Melioration verbunden wird. Am Anfang steht dabei die Diagnostik der Bodeneigenschaften. Die relativ stabilen werden in Form von Standortgrunddaten erfaßt. Basis dafür sind die Ergebnisse der Standorterkundung und der Bodenschätzung. Die Istwerte der zielgerichtet veränderbaren Bodenfruchtbarkeitskennziffern werden im Turnus von 3 bis 5 Jahren nach Probenahme durch den Agrochemischen Untersuchungs- und Beratungsdienst (ACUB) analysiert. Für kurzfristige Untersuchungen, um zum Beispiel die Wirkungen von durchgeführten Maßnahmen zu erfahren, werden zunehmend auch Laboratorien in LPG und VEG (P) bzw. in ihren Agrochemischen Zentren eingerichtet.

Schadverdichtungen des Bodens sind durch die Pflanzenproduktionsbetriebe mit mechanisch und in Zukunft mikroelektronisch registrierenden Bodensonden zu ermitteln. Mit dem Bodendiagnoseprogramm der LPG und VEG sind auch die Naßstellen und Erosionsschäden auf den einzelnen Schlägen festzustellen. Die Schaderreger werden durch die Pflanzenschutzämter an Bodenproben ermittelt, die von den